



Foto: Günther Kargl

Auftrag In Emiraten:

Blau-gelber Müllschlucker für die Wüste

Blau-gelbes Know-how für die Vereinigten Arabischen Emirate: Eine Firma aus Pitten ist in der Stadt Sharjah mit dem Abbau einer riesigen Mülldeponie betraut.

Die Deponie hat ein Gesamtvolumen von 6,5 Millionen Kubikmetern. Den Auftrag in der Höhe von 25 Millionen Euro an Land gezogen hat das Technische Büro von Reinhard Göschl. Er ist auch der Ideenlieferant für das derzeit weltweit größte Altlastenrückbauprojekt.

Der erste Abschnitt umfasst 4,8 Millionen Kubikmeter. Für die Aufbereitung werden vier Sortieranlagen und zwei so genannte Smell-Well-Systeme für die Durchlüftung des Deponekörpers eingesetzt. Göschl: „150 Menschen sind im Einsatz.“

Foto: Reinhard Judt

Tier war sofort tot, der Flitzer kaputt:

Porsche rammte auf der A 2 eine Wildsau

Kurioser Unfall auf der Südautobahn bei Baden: Ein Wildschwein war über die Auffahrt auf die A 2 galoppiert. Dort geriet es auf die Fahrbahn. Ein Porsche-Fahrer aus Wien konnte dem Tier nicht mehr ausweichen. Bei dem Zusammenstoß wurde der Vierbeiner getötet, der teure Flitzer schwer beschädigt.

Auf dem Rücken von Kamelen durch die Landschaft reiten: In Weiten im Bezirk Melk ist das jetzt möglich. Von den Organisatoren rund um Gerda Gassner werden Kinder ausflüge, kleine Touren und sogar Karawanen durch die wildromantischen Täler der Region angeboten. Nähere Informationen gibt es unter ☎ 02758/8227.

● FP zu Alkopops

FP-Obfrau Barbara Rosenkranz drängt auf eine Sondersteuer für Alkopops: „Deutschland und Frankreich haben eine Abgabe eingeführt, der Konsum ging daraufhin zurück.“

● Jobs für Lehrlinge

280 Ausbildungsplätze stünden für Lehrlinge im Landesdienst bereit, betont VP-Klubobmann Klaus Schneeberger. Für 10-monatige Kurse gebe es 5,3 Millionen Euro.

noe@kronenzeitung.at

„So einen Einsatz hatten wir selten“, berichtet Reinhold Ploderer von der Feuerwehr Baden-Leesdorf. Die freiwilligen Helfer waren gegen 1.30 Uhr morgens alarmiert worden.

„Das Wildschwein war tot, der Porsche kaputt“, so

VON LUKAS LUSZKY

Ploderer. Wie schnell der Lenker unterwegs war, ist unklar. Die Autobahngendarmen, die sonst das Tempo von Fahrzeugen ohne Probleme schätzen können, helfen diesmal nicht: Eine Beamtin vom Posten Tribuswinkel: „Zum Tempo kann ich nichts sagen.“

Auf große Fahrt begeben sich Martin Brandner (31) und Michael Machacek (33). Die beiden technischen Angestellten wollen mit ihren Motorrädern von Mödling nach Rio de Janeiro in Brasilien. In vier Wochen legen sie dabei ungefähr 7000 Kilometer zurück. Von Spanien nach Südamerika geht es mit dem Frachtschiff. Infos zur Strecke im Internet: www.xbt.at.



NIZ0A0W4